

Christi Geburt 391, als S. Seganius und V. Minicius Bürgermeister waren, eine Römische Colonie dahin geführt, sie ward aber Zeit während bürgerlichen Kriege derer Römer vertheert und verbrannt, wie Appianus *de bell. civil. Lib. I.* erzehlet. Man trifft noch einige Mädera von ihr an auf der Ebene gegen Setia zu. Sie hat sonst ihre eigene Bischöffe gehabt, aus denen Johannes bekannt ist, welcher 963 dem Concilio zu Rom, da Johannes XII abgesetzt worden, bewohnet hat. Zum Andencken der Stadt Norba ist auf einem Hügel ein Städtgen erbauet, welches Norma genennet wird, und dem Fürsten von Borgehe gehöret. Es werden darinnen 800 Menschen gehellet, und eine Collegiat auch Parochial Kirche angetroffen, wo ein Archipresbyter, 4 Canonici und andere Geistliche die Sacra verrichten, und über welche der Bischoff zu Velletri die geistliche Gerichtsbarkeit hat. *Corlettus in addit. ad Vghell. Tom. x. p. 149.*

NORBA CAESAREA, siehe Alcantara, im I Bände p. 1055.

Norbanus, ein vornehmer Römer, der unter seinen Ahnen viele tapffere Kriegs-Helden zählte, ward so gleich nach geschickener Ermordung des Kayfers Caius, als er denen Kayser. Trabanten, so die Kayser. Mörder aufsuchten, entgegen kam, durch verschiedene Wunden getödtet. *Josephus Her. Judaic. Lib. XIX. c. 1. p. 601.*

Norbanus (Quintus) ein alter Römischer Bürgermeister, ward nebst seinem Collegen, dem Scipio, in dem Marianischen Kriege bey Capua, an dem Flusse Vulturnus vom Cynla geschlagen. *Florus. Vellejus Paterculus.*

NORBENSIS COLONIA, siehe Alcantara, im I Bände p. 1055.

NORBERTINI CANONICI, siehe Prämonstratenser, ingleichen St. Norbertus.

St. Norbertus oder Norbertus, von einigen auch Northertus, oder Norbertus genant, Stifter des Prämonstratenser-Ordens in Frankreich, Apostel der Stadt Antwerpen in den Niederlanden und Erz-Bischoff zu Magdeburg in Deutschland, ward in der Stadt Santen nahe bey Elbe an dem Rhein in der Diöces von Eölln gelegen, nach andern aber zu Gened von vornehmen Gräflichen und reichen Eltern Heribert und Hedwig gehohren. Als seine Mutter noch mit ihm schwanger gieng, hörte sie einstens diese Worte: Sey getross, o Weib, das Kind, so du trägest, wird ein Erz-Bischoff werden. Als nun St. Norbertus erwachsen, schickten ihn die Eltern erstlich an Friederich des Erz-Bischoffs zu Eölln, hernach an Kayser. Heinrich Hof, da er denn gar bald in alle Wohlthät dieser Welt versiel. Es geschah aber, da er einstens an einem Ort hinritt, daß ein starkes Donnermetter ihn überfiel, und ihn der Blis von dem Pferde herunter schlug, daß er bey einer Stunde vor todt da lag. Von dieser Zeit an bekehrte er sich von diesem üppigen Leben, und gieng in das Kloster nach Sieberg, und nachdem er sich allda in allen Tugenden geübet, verfügte er sich wieder nach Eölln, bekante seine Sünden vor dem Erz-Bischoff Friederich und begehrte Diaconus und Priester zu werden, wel-

*Univ. Lexici XXIV. Theil.*

ches er auch erhielt. Damit er aber seiner Andacht recht abwarten könnte, gieng er in das Kloster zu Sieberg, brachte allda 40 Tage mit Beten und Singen zu, und da er hierauf wieder nach Eölln kam, predigte er sehr erbaulich, und war allen Leuten, die sein gegenwärtiges brüderliches Leben mit seiner ehemaligen Uppigkeit verglichen, ein Wunder. Einsmahls geschah es, als er die H. Messe las, und nach der Consecration den H. Kelch besah, daß eine grosse Spinne in demselben schwamme. Hier beschloß er das Heil. Blut selbst ganz zu trincken, und da er es that, schluckte er zugleich die Spinne mit ein, Gott al er half, daß ihm solches nicht schadete, sondern die Spinne wieder, da er nicht, durch die Nase heraus gieng, wodurch er denn in dem Vertrauen auf Gott deraestalt gestärket wurde, daß er hernach wie ein Fels in aller Gefahr unbeweglich blieb. Nachdem er drey Jahr in diesem Fuß-Leben zugebracht hatte, verließ er alle Einkommen seines in seiner Vaterstadt habenden Canonats, warff so gar seine Schuhe und Strümpffe weg, gieng barfuß nach Rom, und da er im Jahr 1118 von dem Pabst Selafius II Erlaubnis erhalten hatte, den unterkehrten Bisköfen das Evangelium zu predigen, durchwanderte er in Begleitung einiger wenigen G-fährten barfuß viele Städte und Flecken, und predigte Busse. Einsmahls, da er die Lehre hatte, wie man seinem Feinde verzeihen sollte, und es ein Soldat anhörte, der einen Feind hatte, an dem er sich rächen wolte, sagte sich dieser zu Pferde und wolte davon reiten, weil er keinen Gefallen hatte etwas anzuhören, das seinem Fleische so unangenehm war. Sein Pferd aber blieb unbeweglich stehen, so sehr er solches auch mit dem Sporn antrieb, dergestalt, daß er gezwungen wurde, wieder abzusteigen, und den H. Mann Gottes auf den Knien um Verzeihung zu bitten. St. Norbertus kam bald darauf nach Laon, und ward erstlich Probst über die Kirche St. Martini daresten, hernach erwählte er sich einen verlassenen Ort, nemlich die Wüste oder das Thal Woge in dem Walde von Coucy der Provinz Champagne, so ihm der damalige Bischoff von Laon Bartholomäus einaab, und der nachher von dem daselbst gestifteten Orden ist Premontré genennet worden, daselbst bauete er eine Wohnung und nachdem sich viele berühmte Leute zu ihm gesamlet hatten, stiftete er obbemeldeter maffen einen eigenen Orden der Prämonstratenser oder von Premontré nach der Regel des Heil. Augustinus. Dies geschah im Jahr 1120, und sechs Jahr hernach ward der neue Orden von dem Pabst Honorius II bestätigt. St. Norbertus wurde nach diesem nach Antwerpen beruffen, da er einem Keger Sanchelinus, der das H. Sacrament des Altars schändete, und sonst allerhand irrige Lehren ausbreitete, widerstand und desselben böse Lehre durch seine Predigten gänzlich ausrötte. Als er nicht lange darauf nach Spener kam, allwo viele Reichs-Stände, und insonderheit auch die Geistlichkeit aus Sachsen bey dem Kayser Lotharius II versamlet war, ward er von besagtem Kayser zum Erz-Bischoff von Magdeburg ernennet, weil das Dom-Capitel

III

psil